

# PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

25<sup>th</sup>  
anniversary  
Porgy  
& Jess

SA.01.12. TURUMTAY & ZARIC/  
MADAME BAHEUX

SO.02.12. DAVID HELBOCK'S  
RANDOM/CONTROL

MO.03.12. DIE HOCHSTAPLER

DI.04.12. & MI.05.12. KICK JAZZ

W/ ROMAN BRITSCHGI QUARTET/  
GOLNAR & MAHAN/  
TRIO INFERNAL/  
SYNESTHETIC QUARTET/KVIN/  
BARTOLOMEYBITTMANN

DO.06.12. BUNTSPECHT

FR.07.12. VORSTADTCOMBO/  
DUO GRADINGER  
& KOSCHELU  
MIT AGNES PALMISANO

SA.08.12. MADELEINE PEYROUX

SO.09.12. CHUCK RAGAN

MO.10.12. FIRST GIG  
NEVER HAPPENED

DI.11.12. OM –  
URS LEIMGRUBER,  
CHRISTY DORAN,  
BOBBY BURRI,  
FREDY STUDER

MI.12.12. GEORG GRAEWE  
& SONIC FICTION  
ORCHESTRA

DO.13.12. GEORG TRAKL  
EIN BIG BAND PROJEKT

FR.14.12. & SA.15.12.  
THE TIGER LILLIES

SO.16.12. PEE WEE ELLIS

FEAT. CHINA MOSES  
& IAN SHAW

MO.17.12. ULRICH DRECHSLER  
& STEFANO BATTAGLIA

DI.18.12. SAXOFOUR

MI.19.12. ERNST MOLDEN  
DAS FRAUENORCHESTER

DO.20.12. GARISH

FR.21.12. KAREN ASATRIAN:  
PRAYER WHEEL  
MESSE FÜR CHOR  
& JAZZ-ENSEMBLE

SA.22.12. MARS WILLIAMS  
THE MUSIC OF ALBERT AYLER  
& SONGS OF CHRISTMAS

SO.23.12. KARL RITTER'S  
CRASHTESTJAZZ

MO.24.12. CHRISTMAS SPECIAL:  
MARINA & THE KATS

DI.25.12. GEWÜRZTRAMINER

MI.26.12. RUDI BERGER  
& FRIENDS

DO.27.12. WICKERL ADAM  
& CONRAD SCHRENK'S  
SEXWITHOUTNAILSBROSIS

FR.28.12. SAXOPHONE AFFAIRS  
& DANIELA KRAMMER & FRIENDS

SA.29.12. GERD HERMANN ORTLER  
& JAZZORCHESTER VORARLBERG

SO.30.12. HARRI STOJKA EXPRESS

MO.31.12. & DI.01.01. KARL RATZER QUINTET

1010 WIEN, RIEMERGASSE 11

WWW.PORGY.AT



# Editorial

E, D, I, I, T, O, R, I, A, L, S

Alle Jahre wieder ... keine Angst, ich spreche nicht vom in Bälde hereinschneidenden Christkind, sondern von der MemberCard für 2019. Eine Karte in unterschiedlichen Kategorien, die im Wesentlichen dazu dient, für alle vom P&B veranstalteten Konzerte (und das sind immer noch circa 90 % aller in unseren Räumlichkeiten stattfindenden Events) keinen weiteren Eintritt mehr berappen zu müssen. Soweit mir bekannt, gibt es so etwas in keinem Konzertbetrieb in Europa. Und obwohl überall rundherum immer alles teurer wird, bleibt der Preis der gleiche wie in den letzten Jahren. Und bedenken Sie: Sollten Sie alle Konzerte im Jahr besuchen, dann würden Sie pro Konzert – gerechnet auf die Standardkarte – weniger als einen Euro zahlen!

Diese Karte gibt es nun fast schon so lange wie den Jazzclub bzw. ohne diese Karte würde es den Jazzclub mit ziemlicher Sicherheit nicht so lange geben. Eine Win-win-Situation für alle daher, für die einen (also Sie), weil Sie den gemeinnützigen Verein und damit die Jazzszene unterstützen und dafür etwas bekommen, was offensichtlich gefällt, und für die anderen (also uns), weil uns monetäre Mittel zur Verfügung gestellt werden, um eben dieses Programm und diese Musiker auch zu finanzieren. Also – sollten Sie noch ein Weihnachtsgeschenk brauchen – voilà!

Diese Karte kann aber auch noch andere Sachen, wie zum Beispiel in anderen befreundeten Jazzclubs ebenfalls gültig sein, oder aber sie ermöglicht einen ermäßigten CD-Kauf. Ganz konkret geht es um eine 21-CD-Box, die in wenigen Wochen erscheinen wird und die zum Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des legendären Art Ensemble of Chicago von ECM veröffentlicht wird – mit einem 300 Seiten starken Booklet (wenn man bei diesem Umfang noch von so etwas sprechen kann). Diese Box gibt es für MemberCard-Inhaber zu einem noch auszuhandelnden Spezialpreis exklusiv im P&B. Außerdem kann ich schon vorankündigen, dass wir planen, dieses spektakuläre Ensemble im Oktober 2019 für ein dreitägiges Gastspiel einzuladen. Zwar noch nicht zu 100 % bestätigt, aber doch sehr wahrscheinlich. Great Black Music also und ein weiteres Argument für den Erwerb dieser Karte.

Noch ein paar Sätze zum Zorn-Schwerpunkt Anfang November, der auf mehreren Ebenen bemerkenswert war. Zum einen, weil Zorn seit Langem in keinem europäischen Jazzclub mehr gastiert und speziell für das P&B eine Ausnahme machte – was uns natürlich sehr ehrt. Zum anderen natürlich auch, weil das Ganze finanziell und organisatorisch eine wirkliche Herausforderung darstellt. Aber musikalisch war dieses viertägige Engagement ein absoluter Genuss. Wie unterschiedlich der Meister da kompositorisch ans Werk geht, war atemberaubend, und dass er nun seit fast vier Jahrzehnten nichts an Kreativität und Originalität eingebüßt hat, ist schön zu sehen/hören. Und John Zorn ließ es sich nicht nehmen, am ersten Abend auch als Instrumentalist sein „brand new quartet“ zu präsentieren, als kleines Präsent anlässlich unseres 25. Geburtstages. Vielen Dank dafür und für einen weiteren Meilenstein in unserer Clubgeschichte!

Ihr *Christoph Huber*

## SAMSTAG, 01. DEZEMBER 14:30 DIE WANZENBAND PRÄSENTIERT WENN DIE WANZEN MIT DER OMA TANZEN

KARIN BACHNER: GESANG, UKULELE, PERKUSSION  
BARBARA STARK: GESANG  
VIOLA FALB: ALTSAXOPHON, KLARINETTE  
ROBERT BACHNER: POSAUNE, TROMPETE  
PETER PANAYI: GITARRE  
HERFRIED KNAPP: E-BASS, KONTRABASS  
THOMAS FROSCHAUER: SCHLAGZEUG  
BARBARA BRUCKMÜLLER: KLAVIER, ARRANGEMENT



Barbara Stark und Barbara Bruckmüller haben eine CD produziert, die eine Brücke schlägt zwischen Liedern, die Kindern gefallen, und Sounds, die auch die Eltern unterhalten. Es wird geswingt, „ge-bossa-novat“, gefunkt, „ge-hip-hopt“, und es darf mitgesungen und mitgetanzt werden!

Im Vergleich zu anderen Musikprogrammen für Kinder besteht diese Band aus eher ungewöhnlich vielen Musikern. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, dem jungen Publikum eine etwas größere Bandbreite an Instrumenten vorzustellen. Von Gesang, Klavier und Gitarre angefangen über Blas- und Perkussions-Instrumente bis hin zu Bass und Schlagzeug gibt es einiges zu hören und zu sehen. Und da kann es dann mal passieren, dass das Schlagzeug etwas lauter ist oder die Klarinette etwas weiter weg klingt. Die Kinder lernen, aufmerksam Einzelheiten herauszuhören.

Wir sind der Meinung, dass man Kindern schon mehr zutrauen kann als nur den üblichen, verkindlichten Stil. Auf Verniedlichung wird verzichtet, dafür umso mehr Wert auf Rhythmus und Variation gelegt. (Presstext)

Eintritt: 12,- €

## SAMSTAG, 01. DEZEMBER 20:30 DER MUSIKALISCHE ADVENTKALENDER TURUMTAY & ZARIC (TK/SRB) / MADAME BAHEUX (BA/SRB/BG/A)



### TURUMTAY & ZARIC

EFE TURUMTAY: VIOLIN  
NIKOLA ZARIC: ACCORDION

Der Auftakt von „Der Musikalische Adventkalender 2018“, bei dem Friedl Preisl von 1. bis 23. Dezember die Wiener Bezirke 1 bis 23 mit Konzerten beglückt – mit einem künstlerischen Spektrum,



das von Wiener Musik bis Weltmusik und darüber hinaus reicht. Beim ebenfalls von Preis! programmierten Akkordeonfestival debütierte das Duo Turumtay & Zaric 2016, seither haben die beiden Musiker konstant weiter miteinander gearbeitet, das Album „Ad Spem“ bei Lotus Records veröffentlicht, und immer wieder auch Konzerte als Trio mit Birgit Denk gespielt. „Orient und Balkan sind die Grundpfeiler unserer Musik“, sagen die Musiker zu ihrem künstlerischen Ansatz. Dazu streifen sie musikalisch in die Gefilde von Tango, Jazz und Klassik, wissen mit eigenem Material ebenso zu überzeugen wie mit Neuinterpretationen von Traditionals aus ihrer Kindheit und südosteuropäischen Klassikern. (Rainer Krispel)



## MADAME BAHEUX

JELENA POPRZAN: VIOLA, VOCALS

LJUBINKA JOKIC: GUITAR, VOCALS

LINA NEUNER: BASS

MARIA PETROVA: DRUMS, PERCUSSION

Madame Baheux bringen südosteuropäische Klangwurzeln, Jazz und Rock ins Spiel. Mit Balkanklischees fährt die Madame gerne und beherzt Schlitten, nimmt dabei auf höchstem spielerischen Niveau rasant Fahrt auf in Richtung einer grenzenlosen Wunder(Welt)musik. Witzig und groovy, anspruchsvoll und unterhaltsam zugleich, samt bestens verständlichem Fiktiv-Wienerisch. Ins Porgy kommt das Quartett mit seinem neuen Album, dem Nachfolger des 2014 erschienenen Debüts. (Rainer Krispel)

Eintritt: 20,- €, 10,- € für MemberCard-Inhaber

Eine Veranstaltung von Der musikalische Adventskalender

SONNTAG, 02. DEZEMBER,  
09. DEZEMBER  
& 16. DEZEMBER 19:00

## LIEDERABEND

LUKAS KRANZELBINDER: BASS

BENNY OMERZELL: PIANO

MAJA OSOJNIK, GOLNAR SHAHYAR,

EVA KLAMPFER, LENA KUCHLING,

MIRA LU KOVACS, WILLI LANDL,

VIOLETTA PARISINI, ORGES TOCE,

CHRISTIAN REINER, MARTIN ZROST,

HELMUT BOHATSCH, TINI TRAMPLER,

MICHAEL BRUCKNER, EMILY STEWART,

PHIL YAEGER, VERENA GÖTTL,

SARA FILIPOVA...: VOCALS

Nach den großen Erfolgen seit 2014 wird es im Dezember 2018 wieder eine Ausgabe der legendären „Liederabende“ in der Strengen Kammer geben. An drei Adventssonntagen präsentiert eine bunt gemischte Vielzahl an in Wien ansässigen Sängerinnen, Sängern, Sprechern usw. ihre im weitesten Sinne liebsten Lieder. Gediegen unterstützt von Benny Omerzell am Flügel und Lukas Kranzelbinder am Kontrabass entsteht so eine kammermusikalisch intime Adventstunde zwischen Hansi Dujmic, Billy Joel und Richard Strauss, welche die Herzen öffnen und die Taschen leeren soll! Die an diesen Abenden entstehenden Einnahmen werden zur Gänze an karitative Einrichtungen gespendet. Im letzten Jahr wurde dabei die 2.000er-Grenze überschritten – das gilt es heuer noch zu toppen! Aufgrund der Erfahrung aus den letzten Jahren wird um Reservierung gebeten! (Lukas Kranzelbinder)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkasse

bzw. 7,50,- € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

STRENGE  
KAMMER

SONNTAG, 02. DEZEMBER 20:30

## DAVID HELBOCK'S RANDOM/CONTROL (A)

DAVID HELBOCK: PIANO, INSIDE PIANO,  
ELECTRONICS, TOY PIANO, MELODICA,  
PERCUSSION

JOHANNES BÄR: TRUMPET, PICCOLO TRUMPET,  
FLÜGELHORN, SOUSAPHONE, TUBA, ALPHORN,  
BEATBOX, DIDGERIDOO, ELECTRONICS,  
PERCUSSION

ANDREAS BROGER: SOPRANO, TENOR  
SAXOPHONE, CLARINET, BASS CLARINET,  
FLUTE, RECORDER, FLÜGELHORN,  
PERCUSSION



Mehr als zwei Dutzend Instrumente auf der Bühne, aber nur drei Musiker: David Helbock beschränkt sich weitgehend auf solche mit Tasten. Vogelwild die beiden unter anderem am Salzburger Mozarteum ausgebildeten Bläser. Johannes Bär ist fürs Blech zuständig, von Trompete über Bassflügelhorn bis hin zu Alphorn und Tuba. Andreas Broger spielt die Holzblasinstrumente: Saxophone, Klarinetten, Flöte. Für die aktuelle CD, die 2018 beim renommierten Label ACT Music erschienen ist, hat sich David Helbock bei seinen Lieblings-Jazzpianisten bedient und immer deren bekanntestes Stück arrangiert. So erklingen spannende, groovige neue Versionen von „Watermelon Man“ (Herbie Hancock) oder „Bolivia“ (Cedar Walton) aber auch ruhige, die Seele ansprechende Stücke wie „My Song“ (Keith Jarrett) und viele andere. Über die Jahre hat sich ein ganz eigenständiger Bandsound entwickelt, und egal was David Helbock als Ausgangsmaterial wählt – ob wie in der Vergangenheit österreichische Volksmusik oder Eigenkompositionen (2009 schrieb er für ein großes Kompositionsprojekt ein Jahr lang jeden Tag ein neues Stück), und jetzt eben diese „Piano Player's Hits“ – die Band klingt immer wie Random/Control – eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Musik fürs Ohr und Spannendes fürs Auge, oder wie Roland Spiegel vom Bayerischen Rundfunk schon vor vielen Jahren treffend formulierte: „Ich halte diesen Musiker mit dem Strickkäppi für einen der besonders aufregenden des jungen Jazz aus Europa. Wenn David Helbock spielt, erlebt man Neues. Und es ist nie verkopfte Musik – sondern eine, die den Kopf und den Körper mitreißt.“ (Presstext)

Eintritt: 20,- €

PREVIEW

## CARLA BLEY TRIO

MO.20.MAI 2019





MONTAG, 03. DEZEMBER 20:00  
**DIE HOCHSTAPLER**  
**"THE QUICK BROWN**  
**FOX JUMPS OVER**  
**THE LAZY DOG"** (F/D/I)

PIERRE BOREL: ALTO SAXOPHONE  
 LOUIS LAURAIN: TRUMPET  
 ANTONIO BORGHINI: BASS  
 HANNES LINGENS: DRUMS  
 18:45 Uhr | Meet the artists: Ute Pinter im Gespräch  
 mit den Künstlern



Nachdem sie ihr Debüt den Konzepten von Anthony Braxton und Ornette Coleman gewidmet und das kollektive Alter Ego Alvin P. Buckley als Mastermind ihres zweiten Albums erfunden hatten, haben „Die Hochstapler“ mit ihrer dritten Veröffentlichung Alvin P. offiziell für tot erklärt, um zu einer Musik zu gelangen, die gänzlich ihre eigene ist. Der Titel entstammt der literarischen Übung, einen Satz mit allen Buchstaben des Alphabets zu bilden. Das ist kein Zufall, denn vier von sechs hier vorgestellten Stücken basieren auf einem gemeinsam entwickelten musikalischen Alphabet. Das klingt im Ergebnis jedoch nicht nach einer trockenen Übung: Die Musik reicht von der rustikalen Romantik von „Dear Margherita“ über das lebhafteste „The Music of Alvin P. Buckley“ und das überraschend ernsthaftige „The Fox“ bis hin zum Zen-inspirierten „APB is dead“. Die verbleibenden zwei Stücke sind die zwei Hälften des hochstaplerischen Opus magnum „Prima – Di Prima“, einer mehr als halbstündigen viergleisigen Betrachtung über den Begriff von Ursache und Wirkung. Nebst nagelneuer CD im Gepäck: Wienpremiere dieser findig-durchtriebenen Band voll Esprit, komplexer Ironie und erfrischendem Spieltrieb bei der Jeunesse! (Ute Pinter)

**Eintritt: 20,- € freie Sitzplatzwahl, 12,- € für MemberCard-Inhaber**  
 Eine Veranstaltung der Jeunesse

DIENSTAG, 04. DEZEMBER  
 & MITTWOCH, 05. DEZEMBER  
**KICK JAZZ**

Nach der sehr erfolgreichen Premiere 2016 heißt es auch in diesem Dezember wieder „Vorhang auf für die junge österreichische Jazzszene“. Das Festival „Kick Jazz“ geht in seine dritte Runde und richtet im Porgy & Bess erneut zwei Abende lang seine Scheinwerfer auf das musikalisch lebendige, rege, stilistisch offene und vielfältige sowie innovative Treiben im jungen österreichischen Jazzuniversum. Es hat sich mittlerweile auch in anderen europäischen Ländern herumgesprochen: In der österreichischen Jazzszene tut sich was. Und zwar sehr viel und auf höchstem Niveau. Die Zahl der Musikerinnen und Musiker, die sich außerhalb ihrer Heimat einen Namen machen, ist stetig im Steigen begriffen. Österreichische Acts sind gefragt, spielen namhafte Festivals und gastieren in den angesagten Jazzclubs des Kontinents. „Kick Jazz“ will dieser positiven Entwicklung Rechnung tragen. Wie auch schon bei der ersten Ausgabe des Festivals erhalten auch bei der zweiten Auflage sechs hoffnungsvolle und vielversprechende Formationen der jungen Generation die Gelegenheit, sich dem Publikum zu präsentieren. Aber nicht nur das: „Kick Jazz“ soll den Musikerinnen und Musikern auch dazu dienen, sich die Tore hin zum europäischen Jazzparkett zu öffnen. Daher werden – wie auch schon im vergangenen Jahr – abermals internationale Promoter, Booker und Festivalbetreiber geladen sein, um sich ein Bild von der großen Qualität der hiesigen Szene zu machen. (Helge Hinteregger)

DIENSTAG, 04. DEZEMBER 20:30

**ROMAN BRITSCHGI**  
**QUARTET** (CH/A) /  
**GOLNAR & MAHAN** (IR/A) /  
**TRIO INFERNAL** (A)



**ROMAN BRITSCHGI QUARTET**

ROMAN BRITSCHGI: BASS  
 MELISSA COLEMAN: CELLO  
 OSCAR ANTOLI: CLARINET, BASS CLARINET  
 CHRISTIAN BAKANIC: ACCORDION

Ein mit viel Stimmung aufgeladener und Gefühle entfachender musikalischer Brückenschlag zwischen den unterschiedlichsten Stilen und Klangtraditionen – genau einen solchen bringt das Roman Britschgi Quartet auf „Notions“ zum Erklären.



**GOLNAR & MAHAN**

GOLNAR SHAHYAR: VOICE, GUITAR, PIANO, PERCUSSION  
 MAHAN MIRARAB: GUITAR, FRETLESS GUITAR, OUD  
 AMIR WAHBA: PERCUSSION

A musical experience that takes you, in the most beautiful and gentle way, to another distant dimension.



**TRIO INFERNAL**

CHRISTIAN BAKANIC: ACCORDION,  
 KEYBOARDS, PERCUSSION  
 CHRISTIAN WENDT: BASS  
 JÖRG HABERL: DRUMS

Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers. (Gustav Mahler)

Christian Bakanic, österreichischer Akkordeonist und Komponist, studierte Volksmusik am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz, klassisches Akkordeon auf der Musikuniversität und hat sich als Jazzmusiker in Österreich bereits einen Namen gemacht.

**Eintritt: 15,- € freie Sitzplatzwahl, 2-Tages-Pass: 20,- €**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit mica – music austria



MITTWOCH, 05. DEZEMBER 20:30

## SYNESTHETIC QUARTET / KVIN / BARTOLOMEYBITTMANN (A)



### SYNESTHETIC QUARTET

VINCENT PONGRACZ: CLARINET

PETER ROM: GUITAR

MANU MAYR: BASS

ANDREAS LETTNER: DRUMS

Die frischen & klugen Kompositionen des Bandleaders Vincent Pongracz mit ihren liebenswerten Melodien, vielschichtigen Referenzen und Grooves erzeugen live ein buntes Kopfkino und zaubern durch Überraschung, Klangexperimente und kreative Virtuosität ein Lächeln in die Gesichter des Publikums. Den vieren dabei zuzusehen, macht ziemlich viel Spaß.



### KVIN

PHILIPP KIENBERGER: BASS

RAPHAEL KASPRIAN: VIOLIN

EMILY STEWART: VIOLA

CORNELIA PERWEIN: CELLO

TATJANA WURZER: PIANO

Als Komponist ist es mir wichtig, dass ich mich frei bewegen kann. (Philipp Kienberger)

KVIN verbindet zeitgenössische, klassische Musik mit modernem Jazz. Es ist kraftvolle Streichermusik, von einem Klavier umrundet.



### BARTOLOMEYBITTMANN

MATTHIAS BARTOLOMEY: CELLO

KLEMENS BITTMANN: VIOLIN, MANDOLA

BartolomeyBittmann bringen jene musikalischen Tugenden leichtfüßig auf den Punkt, die man üblicherweise nicht mit klassischen Instrumenten verbindet: unbändige Spiellust und radikalen Rhythmus. (Wolfgang Muthspiel)

2012 gründeten der Cellist Matthias Bartolomey und der Geiger und Mandolaspielder Klemens Bittmann das Duo BartolomeyBittmann. Die Formation führt im Zusammenspiel ihr stark in der klassischen Musiktradition verankertes Instrumentarium auf einen neuen Weg. Mit Spontanität und Improvisation der Jazzästhetik verbinden sie intim groovende und kraftvoll rockende Elemente. (alle Texte mica)

Eintritt: 15.- € freie Sitzplatzwahl, 2-Tages-Pass: 20.- €

Eine Veranstaltung in Kooperation mit mica - music austria

DONNERSTAG, 06. DEZEMBER 20:30

## BUNTSPECHT (A)

FLORENTIN SCHEICHER: MELODICA

FLORIAN RÖTHEL: PERCUSSION

JAKOB LANG: BASS

LUKAS CHYTKA: CELLO

LUKAS KLEIN: VOICE, GUITAR

ROMAN GESSLER: SAXOPHONE



Spöttisch und verträumt, beschwingt und brachial, so sind die Texte von „Buntspecht“. Gypsy Swing und Bossa Nova, Wienerlied und Folk klingen in den Kompositionen durch. Beides verbindet sich zu Liedern mit einer eigenen Handschrift und mit einer besonderen Kraft. Die Tiefe des Stillen, der Rausch des Wilden, die Leichtigkeit des Naiven und die Schwere der Saudade kommen hier zusammen. Und die sechs Buntspechte erreichen damit weitaus mehr als nur das Ohr. [...] Diese wilde, ungestüme und dabei immer positive Kraft des Buntspecht-Sounds haben sie jetzt in die Aufnahme ihres Debütalbums „Großteils Kleinigkeiten“ fließen lassen. Die erste Single „Brennnessel“ ist der Türöffner in die zauberhafte Welt von Buntspecht. Tretet ein und staunet! (Presetext)

Eintritt: 16.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Inhaber

Eine Veranstaltung von Spoon Agency

FREITAG, 07. DEZEMBER 20:00

## COMPOSERS' LOUNGE #16 VORSTADTCOMBO / DUO GRADINGER & KOSCHELU MIT AGNES PALMISANO (A)

„Wenarisch“ wird die Composers' Lounge #16: Traditionelles Wienerlied ist ebenso zu hören wie neue Interpretationen, gewürzt mit Elementen aus Schlager, Soul oder Blues. Mitreißen der Musik „Made in Vienna“ auf höchstem musikalischem Niveau! Ein weiteres Highlight des Abends: die Präsentation der Siegeltitel des gemeinsamen Texter-/Songwriter-Wettbewerbes von Österreichischem Komponistenbund (ÖKB) und dem Verband der österreichischen Textautoren (VOET).



### VORSTADTCOMBO

OTTO HABLIT: STIMME, AKKORDEON,

TASTENINSTRUMENTE

HORST HAUSLEITNER: SAXOPHONE

THOMAS PALME: GITARRE

CHRISTOPH MARES: BASS

CHRISTIAN SCHMID: SCHLAGZEUG

Musikalischer Balanceakt zwischen Tradition und der Rhythmik von heute. In unverwechselbar souligem Sound gibt die Vorstadtcombo auf diese Weise dem Wienerlied eine neue Identität und



kraftvollen Bestand in unserer hektischen Zeit. Der „Zauber der Vorstadt“ – erfrischend, urig und mitreißend rhythmisch, mit großer Achtung vor Althergebrachtem. Mit ihrer Heimatstadt verbunden, beweist die Vorstadtcombo, dass mit „Soul“ die „Wiener Söo“ gemeint ist, dass der Blues schon immer im goldenen Wienerherz schlummerte und dass es bei Wiener Musik gehörig in den Beinen kribbeln kann.



### DUO GRADINGER & KOSCHELU MIT AGNES PALMISANO

ALFRED GRADINGER: AKKORDEON  
RUDI KOSCHELU: KONTRAGITARRE  
AGNES PALMISANO: GESANG

Mit alten, bekannten und neuen Wienerliedern, Eigenkompositionen und Evergreens unterhalten diese drei Künstler das Publikum. Unbeschwerter Musikgenuss in gemütlicher Gesellschaft bei höchster Qualität der Musikdarbietung steht bei diesem Auftritt im Mittelpunkt. (Presstext)

**Eintritt: 14.- €, 8.- € ermäßigt (ÖKB- und VOET-Mitglieder, Studierende, SchülerInnen, MemberCard-Inhaber)**

**Eine Veranstaltung von: Österreichischer Komponistenbund (ÖKB), Verband der österreichischen Textautoren (VOET) und Porgy & Bess**

### SAMSTAG, 08. DEZEMBER 20:30 MADELEINE PEYROUX „ANTHEM“ (USA)

MADELEINE PEYROUX: VOCALS, GUITAR  
JON HERINGTON: GUITAR  
ANDY EZRIN: KEYBOARDS  
PAUL FRAZIER: BASS  
GRAHAM HAWTHORNE: DRUMS



Die Rückkehr einer großartigen Songwriterin: Auf ihrem letzten Album interpretierte Madeleine Peyroux Songs von Tom Waits bis Allen Toussaint. Jetzt zückte die Frau mit der großen Stimme wieder die Feder und schrieb ihre neuen Songs, mit Ausnahme des Titelstücks von Leonard Cohen, selbst. „Bei diesem Album ging es darum, die Songs zu entdecken, während sie aufgenommen werden“, erklärt Peyroux den relaxten Sound des Werkes. Produzenten und Musiker aus dem Umfeld von Bob Dylan, Bonnie Raitt und Leonard Cohen haben der Amerikanerin dabei geholfen, ein zeitlos schönes Songwriter-Album aufzunehmen, das sich schmeichelnd und zärtlich im Gehörgang festsetzt. (Presstext)

**Eintritt: 30.- € Stehplatz, Sitzplatz ausverkauft**

SONNTAG, 09. DEZEMBER 20:30

### CHUCK RAGAN (USA)

I'm thrilled to announce that I'll be returning to Europe in the winter of this year. Shows land in December and will be held in some very unique and special venues. My dear friend Matze Rossi will be onboard and we will both be looking forward to a string of great evenings. These special venues come with a limited capacity, so don't wait too long to grab your tickets. Thank you for the support! (Chuck Ragan)

**Eintritt: ausverkauft**

**Eine Veranstaltung von Barracuda-Music**

MONTAG, 10. DEZEMBER 20:30

### FIRST GIG NEVER HAPPENED „MINGUS WITHOUT BÄSS, MONK WITHOUT HAT“ (A)

LISA HOFMANINGER: BASS CLARINET,  
SOPRANO SAXOPHONE

ALEXANDER FITZTHUM: HAMMOND ORGAN,  
FENDER RHODES, PIANO

JUDITH SCHWARZ: EXTENDED DRUMS



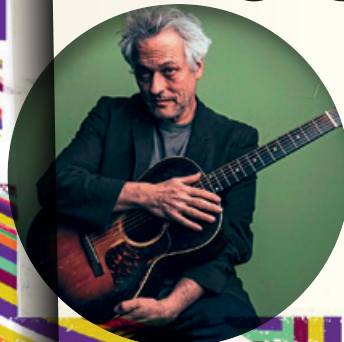
Spannend in der Instrumentierung, setzt sich der Sound des jungen Trios aus Bassklarinette und Sopransaxophon, Schlagzeug und anderen Klangspielereien sowie Hammondorgel, Rhodes und Piano zusammen. – „They're singing your praises while stealing your phrases.“ (Charles Mingus)

Ihr erstes Programm widmen sie der Musik von Charles Mingus und Thelonious Sphere Monk, die hörbar macht, wie zeitlos Jazz ist. Inspiriert durch deren Energie, Leidenschaft und Spielfreude greifen sie Kompositionsideen der alten Meister auf und setzen sie mit neuen Arrangements in eigener musikalischer Sprache um. – „Everyone is influenced by everybody, but you bring it down home the way you feel it.“ (Thelonious Monk)

Bedacht darauf, den wahren „Spirit“ nicht aus den Augen zu verlieren, nicht einfach zu kopieren, sondern sich auf Ideen einzulassen, die damals wie heute dieselben geblieben sind. Sie setzen auf Mingus ohne Bass und Monk ohne Hut. – „Maybe it's going to hell.“ (Thelonious Monk)

**Eintritt: 20.- €**

## P R E V I E W



### Marc Ribot 'SONGS OF RESISTANCE'

DI.12.FEBRUAR 2019



Dienstag, 11. Dezember 20:30

## OM – URS LEIMGRUBER, CHRISTY DORAN, BOBBY BURRI, FREDY STUDER (CH)

URS LEIMGRUBER: REEDS  
CHRISTY DORAN: GUITAR  
BOBBY BURRI: BASS  
FREDY STUDER: DRUMS



Die Band ist Kult. Wegen ihrer Geschichte und aufgrund ihrer Spielpraxis. Eruptiv aus dem Erdenwinkel Luzern in die Welt aufgebrochen, haben die vier Musiker schon zu Beginn scheinbar Unvereinbares mit enormer Vitalität explosiv zusammengemischt: die Energie der Rockmusik mit der Kraft der freien Improvisation. OM brachte die Erfahrungen einer jungen, von Jimi Hendrix elektrisierten, von John Coltrane faszinierten und vom Free Jazz beflügelten Generation auf einen musikalisch sinnvollen Nenner. OM versetzte die Rockmusik in spontane Spielverläufe mit ungewissem Ausgang. OM kommt nicht zufällig, sondern notwendig wieder zusammen. Die zehnjährige Bandgeschichte zwischen 1972 und 1982 wird nach langjähriger Pause nicht einfach fortgesetzt. OM wird wie von Naturgewalt neu angetrieben. Mit glühender Hingabe an das Spiel und mit unbändiger Lust am Risiko, heute sogar mit noch mehr Radikalität. Mit einer Unbedingtheit, die nichts gelten lässt, außer den Gesten des Authentischen. (Bert Noglik)

Mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia und SUISA

Eintritt: 20.- €

Mittwoch, 12. Dezember 20:30

## THE P&B STAGEBAND GEORG GRAEWE & SONIC FICTION ORCHESTRA (D/A/I/AUS)

GEORG GRAEWE: PIANO  
FRANK GRATKOWSKI: CLARINETS  
MARIA GSTÄTTNER: BASSOON  
SEBI TRAMONTANA: TROMBONE  
SARA KOWAL: HARP  
MARTIN SIEWERT: GUITAR  
JOANNA LEWIS: VIOLIN  
MARGARETHE HERBERT: CELLO  
PETER HERBERT: BASS  
WOLFGANG REISINGER: DRUMS



Versuchsanordnung Nr. 2: Georg Graewe arbeitet in diesem Projekt mit einem variablen Modulsystem. Von Mal zu Mal kann er dieses umgruppieren, Module entfernen bzw. neue hinzufügen, oder auch nur Details verändern. Das hat gleichfalls zur Folge, dass die Improvisationen, die das dazwischenliegende Brachland erwecken, wechselnde Dramaturgien aufbauen. Beeindruckend ist

zunächst, wie gleitend Graewe die Übergänge zwischen den Andockstellen der Module organisiert, aber auch das Ineinander-greifen von komponierten Einheiten und improvisatorischen Ornamentierungen aufbereitet. Kongenial und mit großer Flexibilität reagieren die MusikerInnen darauf. Hälfte eins des Konzerts: angelegt als durchgehender Ereignisbogen. Mit einem feinteiligen „Mobile“ setze der Leiter diesmal die Schallwellen in Bewegung. Hingetupft von den Blas- und Saiteninstrumenten. Diese kontinuierlich eingepflanzten kleinen Skizzen, in unterschiedlichsten Instrumentierungen realisiert, dienen der Gliederung, der Stimmungsverlagerung, als Auslöser improvisatorischer Weiterführungen. Im Zusammenschluss zu größeren Formen erlangen sie spannendste Wechselwirkungen zwischen vertikaler und horizontaler Ereignishaftigkeit bzw. kontrapunktischen Finessen. Gebündelt in sinnlicher Abstraktion. Von ihrer Binnenstruktur her besaßen die Motive eine kleine Intervallik, sich reibende Harmonien, verquere Melodierhythmik. Seitens der Charakteristik reflektierte die Musik Klangeindrücke der Dodekaphonie, ließ eine Nähe zur Ästhetik serieller Musik erkennen, frönte aber zweifellos einer eigenen, uneingeschränkten tonalen Ausleuchtung. Verlaufend in einer höchst elastischen Rasterung. Dennoch: Graewes Quellgebiet ist der Jazz ab dem Bebop-Umbruch. Im Besonderen verschränkt er in seinem Spiel Tristanoeskes mit Taylorismen nach seiner Façon anhand federnder Virtuosität, ohne je in übersteigerte Exzessivität abzugleiten. Analog sein Zugang zu Formmodellen. Dafür war erneut die Trio-Improvisation mit Peter Herbert und Wolfgang Reisinger, in der Graewe feinfühlig die Freitonalität mit einiger „Schallgeschwindigkeit“, angestachelt von eloquenter rhythmischer Narrativität, ausreizte, ein zwingender Beweis. Gleichartiges lancierte das keck ausreißende Trio Siewert/Herbert/Reisinger. In Hälfte zwei war die Tondichtung, selten passt diese Umschreibung besser als bei Graewes Kunst, in mehrere Kapitel unterteilt. Das Bereichern/Ergänzen zwischen klassischer Moderne und progressiver Jazzauffassung war nun verdichteter und wies noch schärfere Konturen auf. Die Inhaltlichkeit improvisatorisch vertiefend, reüssierten diesmal die Duos Gstättner/Gratkowski bzw. Lewis/Graewe – leidenschaftlich lodernd. Georg Graewes Querdenken hat nichts Verbohrtes. Zu zwangsbefreit ist seine Erfindungsgabe, seine Klangsprache, seine Vision. Zu freimütig schlagen die zwei Seelen, jene der europäischen Tradition und des Jazzvermögens, in seiner Brust. New Sonic Art. (Hannes Schweiger, über das Konzert am 17. Oktober)

Eintritt: 20.- €

Donnerstag, 13. Dezember 20:30

## GEORG TRAKL „SEBASTIAN IM TRAUM – EIN BIG BAND PROJEKT“ (A)

ROBERT SCHRÖCK, BEN DAXBACHER, ANDREAS LACHBERGER, MANFRED BALASCH, OLEKSANDR RYNDENKO: SAXOPHONES  
ANDI PRANZL, MARTIN OHRWALDER, KAYA MELLER, WALTER FEND: TRUMPETS  
ALOIS EBERL, CLEMENS HOFER, GEORG SCHRATTENHOLZER, FLO HEIGL: TROMBONES  
ANDA TENTSCHERT: PIANO  
ANDI ERD: GUITAR  
TIBOR KÖVESDI: BASS  
THOMAS KÄFEL: DRUMS  
URSI WÖGERER: VOCALS  
REMO RAUSCHER: LIVE PROJECTIONS  
CHRISTOPH CECH: CONDUCTIONS  
BEN PASCAL: COMPOSITIONS  
GEORG TRAKL: TEXT

Georg Trakls zweiter Gedichtband „Sebastian im Traum“ erschien nach dessen Tod im Frühjahr 1915. Nun, knapp 100 Jahre später,



hat Ben Pascal elf Gedichte aus diesem Zyklus vertont und für Big Band arrangiert. Eine grundlegende Fragestellung war, wie sich die kleine, zerbrechliche und fragile Welt von Georg Trakl mit der amerikanischen Wucht einer Big Band vereinbaren lässt, ohne sie gewissermaßen zu erdrücken. Sollte dies mittels ungewöhnlicher Instrumentierungen und Harmonien, extremer Dynamiken oder dem Einsatz vieler Pausen geschehen? Oder ist es bezeichnend für Trakl und somit auch seine Kunst,



dass er erdrückt wurde? Erdrückt von seiner Zeit, seinen Mitmenschen und dem ersten Weltkrieg? Kann hierin sogar ein wesentlicher Aspekt seiner Gedichte gesehen werden? Zentral wird sicherlich der Gesang sein und die damit verbundenen lyrischen Gesangslinien, ein Bereich, in dem sich der Komponist Ben Pascal wohlfühlt. Um Trakls Welt einzufangen, hat er sich bemüht, jedem Gedicht eine eigene Stimmung und eine eigene Farbe zu verleihen. So kann jedes der elf Gedichte als ein in sich geschlossener Kosmos gesehen werden, und doch gibt es einen übergeordneten Zusammenhang, sowohl aufgrund der Tatsache, dass es sich um einen Zyklus handelt, als auch aufgrund eines gesamtmusikalischen Gedankens.

Mit Christoph Cech übernimmt ein Künstler die musikalische Leitung, der es versteht, sich in mehreren Welten zu bewegen, und der es versteht, die Musik atmen und entstehen zu lassen. Er spricht die Sprachen so vieler verschiedener Genres, dass er spielerisch zwischen ihnen wechseln und stets die richtigen Entscheidungen treffen kann. Als ein weiteres Element dieser Aufführung dienen die Live-Projektionen Remo Rauschers, der Trakls Gedichte in Bilder umsetzen wird. Mittels des Live-Charakters kann Rauscher als ein Bindeglied zwischen Musik, Text und Publikum verstanden werden, als ein Übersetzer also, der Offensichtliches verschleiern und Verstecktes aufdeckt. (Presstext)

„Dann aber, und das ist das Erlösende der wirklichen Bewunderung, gibt es solche, die uns von jedem Vergleiche befreien; der Unterschied ist unerbittlich klar: wir gehen – er fliegt ... (Trakl zum Beispiel).“ (Max Frisch, Tagebuch 1946–1949, S. 405)

Eintritt: 20.- €

**FREITAG, 14. DEZEMBER  
& SAMSTAG, 15. DEZEMBER 20:30**

## **THE TIGER LILLIES** **„THE DEVIL'S FAIRGROUND“** (GB)

ADRIAN STOUT: BASS, MUSICAL SAW,  
THEREMIN, VOCALS

MARTYN JACQUES: VOCALS, ACCORDION  
JONAS GOLLAND: PERCUSSION

„The Devil's Fairground“ ist eine Sammlung von Songs, inspiriert von den frühen Jahren der Karriere der Tiger Lillies in ganz Europa – Hedonismus, Drogen, Partys, Hardcore, Liebe und natürlich



Romantik. Ihr schräger, komödiantisch-tragischer Stil, originelle Kostüme/Masken, der Falsettgesang, eine Instrumentierung aus Akkordeon, Drums, singender Säge und Piano machen die Tiger Lillies zu einer ganz einzigartigen Band. Schlagworte wie „schräg, dunkel, skurril, exzentrisch und viel schwarzer Humor“ kommen einem bei den Tiger Lillies sofort in den Sinn. Als Hauptinspirationsquelle geben sie die Weil'schen Brecht-Interpretationen an. So wird ihre Musik auch zumeist „Brechtian Punk Cabaret“ genannt. Es ist eine Mischung aus Varieté, Kabarett, Punk und Gypsy Music. (Presstext)

Eintritt: 28.- € Stehplatz, Sitzplatz ausverkauft

**SONNTAG, 16. DEZEMBER  
15:30 KINDERKONZERT! & 20:30**

## **PEE WEE ELLIS** **„THE SPIRIT OF CHRISTMAS“** **FEAT. CHINA MOSES** **& IAN SHAW** (USA/GB/F/D)

PEE WEE ELLIS: TENOR SAXOPHONE, ARRANGER  
CHINA MOSES, IAN SHAW: VOCALS  
DENNIS ROLLINS: TROMBONE  
GARY WINTERS: TRUMPET  
DENNY ILETT: GUITAR  
GARETH WILLIAMS: PIANO, KEYBOARDS  
LAURENCE COTTLE: BASS  
GUIDO MAY: DRUMS



Bevor der legendäre Saxophonist am Abend seinen Weihnachtsgeist verbreitet, gibt er am Nachmittag eine Soiree speziell für Kinder. Sehr speziell!!!

Eine hochexplosive Mischung aus Blues und Gospel, Soul, Jazz und Funk rührt der charismatische amerikanische Ausnahmesaxophonist Pee Wee Ellis mit seiner kleinen Big Band zusammen, wenn er seine Vision einer Weihnachtsfeier, die zu den afro-amerikanischen Wurzeln der Spiritualität vorstößt, auf die Bühne bringt. Besinnlichkeit und auch eine gesunde Portion Nostalgie für die amerikanischen Song-Klassiker des Genres kommen da nicht zu kurz, aber die Lebensfreude, mit der das Fest der Liebe hier zelebriert wird, ist von der ersten Minute an ansteckend und mitreißend. Dieses Jahr kommt eine neue Stimme dazu, die Sängerin China Moses, die mittlerweile zu einer der weltbesten Jazz- und Soul-Sängerinnen herangereift ist, eine Powerfrau und genau die richtige Stimme für Ellis' Show.



Die New York Times attestierte Ellis den „genau richtigen Instinkt für Bebop und Pop, um mit intelligenten Arrangements völlig entspannt“ ans funkenprühende Weihnachtswerk zu gehen. Als einstiger Musical Director von James Brown und Miterfinder des Funk wurde Ellis mit seinen Klassikern „Say it Loud (I'm Black and I'm Proud)“ und „Cold Sweat“ in den 1960er Jahren berühmt, ließ sich aber nie auf ein Genre festnageln. Lange Jahre bei Van Morrison in den 70ern und 90ern wurden unterbrochen von seiner erfolgreichen Zusammenarbeit mit den alten James-Brown-Kollegen Maceo Parker und Fred Wesley, die der Generation nach James Brown diese Musik völlig neu vermittelte. Mit stolzen 77 Jahren ist Dr. Funk h.c. Alfred „Pee Wee“ Ellis, der einst als Privatschüler bei Saxophon-Legende Sonny Rollins die ersten wichtigen Lektionen erhielt, mittlerweile einer der letzten Giganten einer Ära der analogen Musik, die durch ihr Œuvre und als Samples im Hip-Hop ewig fortleben werden. (Stephan Meyner)

Eintritt Kinderkonzert: 15.- €, Abendkonzert: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, 40.- € für beide Veranstaltungen



MONTAG, 17. DEZEMBER 20:30

## ULRICH DRECHSLER & STEFANO BATTAGLIA „LITTLE PEACE LULLABY II“

ULRICH DRECHSLER: BASS CLARINET, (A/I)  
BASSET HORN  
STEFANO BATTAGLIA: PIANO



Musik hat die Macht, all das auszudrücken, was Worte nicht zu sagen vermögen. Sie kann das ganze Wesen, das Herz und den Geist eines Menschen widerspiegeln. Umso ehrlicher sollte sie sein. (Ulrich Drechsler)

Wo die Kraft der Worte endet, dort beginnt die Welt der Musik, grenzenlos und unmissverständlich. Die Möglichkeit, Menschen authentisch und direkt erreichen zu können, sie emotional zu berühren, ist integraler Bestandteil von Ulrich Drechsler & Stefano Battaglia's Musik. Mit der intimen Besetzung aus Bassethorn, Bassklarinette und Klavier vermögen sie all dies auszusagen, was ihnen wichtig ist und ihren Anspruch an die Musik vollkommen erfüllt: Intimität, Leidenschaft und Liebe. Mit Ulrich Drechsler und Stefano Battaglia begegnen sich zwei wahre Klangmagier auf Augenhöhe, ohne Erwartungshaltung, ohne Bewertung und mit größter Wertschätzung dem jeweils anderen gegenüber. Wie in einem guten Gespräch hören sie einander zu, lassen einander sagen, was zu sagen ist, und unterstützen sich gegenseitig. Dabei geschieht die Musik des Duos äußerst behutsam und mit größter Achtsamkeit. Mit wenigen Tönen nehmen die beiden das Publikum sanft an die Hand, um ihm schließlich den geistigen Raum zu eröffnen, in dem man träumen und sich ganz seiner Fantasie hingeben kann. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

DIENSTAG, 18. DEZEMBER 20:30

## SAXOFOUR „WEIHNACHTSTOUR 2018“ (A)

FLORIAN BRAMBÖCK, KLAUS DICKBAUER,  
CHRISTIAN MAURER, WOLFGANG PUSCHNIG:  
REEDS



Es wohnt ein friedlich Ton in meinem Saxophon: Seit 20 Jahren zaubern vier Saxophoneure den Glanz in die Erwachsenen- und Kinderaugen, lenken die einen ab vom Weihnachtstrubel und spielen für die anderen die alten Lieder in neuem Gewande. Es sind noch viele Lieder übrig, nach bereits drei Weihnachts-CDs sind natürlich die bekanntesten alle schon auf unseren früheren Aufnahmen, aber es gelingt, noch weniger bekannte, aber dafür

nicht weniger stimmungsvolle Schätze zu heben. Wo ein Wunder ist, ist auch ein Lied, wo ein Lied ist, dort ist Fried. Wo der Ton erklingt, schweigen die Waffen, begreift doch, die Welt ist zum Glückmachen erschaffen.

Das Ensemble Saxofour, bestehend aus den vier Top-Musikern der österreichischen Saxophonistenriege Florian Bramböck, Klaus Dickbauer, Christian Maurer und Wolfgang Puschnig, begeht sein 25-jähriges Bandjubiläum und lädt zu gar weihnachtlicher Stimmung ein. Es ist es schon Tradition, im Zuge einer Dezember-Tournee österreichische, amerikanische und europäische Weihnachtslieder dem adventlich eingestimmten Publikum näherzubringen, und zwar in gewohnter „saxofourischer“ Manier: mit Groove, Originalität, Geist und Virtuosität, bei der auch der Humor nicht zu kurz kommt. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

MITTWOCH, 19. DEZEMBER 20:30

## ERNST MOLDEN & DAS FRAUEN- ORCHESTER „DEI SCHWESDA WAANT“ (A)

ERNST MOLDEN: VOCALS, GUITAR  
SIBYLLE KEFER: VOCALS, GUITAR, FLUTE  
MARLENE LACHERSTORFER: BASS, VOCALS  
MARIA PETROVA: DRUMS, VOCALS



Nach dem deutschen Liederpreis 2015, dem Amadeus 2017 und der umjubelten Yeah-Produktion rund um den Hit „Awarakadawara“ begibt sich Ernst Molden auf eine besondere Reise. Mit den drei herausragenden Musikerinnen hat er schon die Festwocheneröffnung zur Begeisterung des Publikums zelebriert, jetzt haben sie ein neues Album aufgenommen und bringen es im Dezember erstmals auf die Bühne ihres Lieblingsclubs. Mit manchen Überraschungsgästen ist zu rechnen. (Presstext)

Eintritt: 25,- €

DONNERSTAG 20. DEZEMBER 20:30

## GARISH „ROSEN UND APPLAUS“ (A)

THOMAS JARMER: VOCALS, ACCORDION  
JULIAN SCHNEEBERGER: GUITAR  
KURT GRATH: BASS  
MARKUS PERNER: DRUMS

Seit mehr als zwei Jahrzehnten sind Garish auf den Bühnen unterwegs und haben im Verlauf der Zeit dabei sieben Alben veröffentlicht. Mit jedem Jahr hat sich die Band dabei die Bretter, die die sprichwörtliche Welt bedeuten, mehr zu eigen gemacht. Und immer öfter wurde sie dabei mit der Idee konfrontiert, diese Momente auch auf einer Aufnahme festzuhalten. „Es war ein seltenes Vergnügen, in den laufenden Probearbeiten alte Stücke neu zu denken, zu spielen, und so ist, davon ausgehend, ein Programm aus Werkschau, Variationen und Lieblingsstücken entstanden, das wir gemeinsam mit Publikum zu einer solchen Aufnahme verdichten wollten.“ 2018 wurde diesem Wunsch nun Rechnung getragen. Nur: Genauso wie Garish nicht irgendeine Live-Band ist, ist auch nicht irgendeine Live-Platte entstanden. Vielmehr kombinierten Garish die Vertrautheit des Aufnahmestudios in der Osliper Cselley Mühle mit der Direktheit eines Konzertes – und





luden die treuesten Fans zu einer Recording Session direkt ins Herz der meisten Garish-Produktionen ein. [...] Im Herbst erschien das Werk nun als Katalognummer 100 beim Haus- und Hoflabel Ink Music, das die Band seit jeher begleitet. Und wo sonst könnte man das besser feiern als im gut gewählten, intimen Rahmen, wo die Nähe zum Publikum eine besonders große ist?

„Rosen und Applaus“, so singt Thomas Jarmer im Herzstück eines jeden Live-Sets, dem sehnsuchtsvoll dem tristen Alltag entfliehen wollenden „Unglück trägt denselben Namen“, „die bringen dich hier raus – und außer Gefahr“. In diesem Sinne: bis bald! (Presse-text)

**Eintritt: 24,- €, 14,- € für MemberCard-Inhaber**

**Eine Veranstaltung von Ink-Music**

**FREITAG, 21. DEZEMBER 20:30**

## **KAREN ASATRIAN „PRAYER WHEEL – MESSE FÜR CHOR & JAZZ-ENSEMBLE“**

(ARM/A)

RITA MOVSESIAN: VOCALS  
DANIEL NÖSIG: TRUMPET  
KAREN ASATRIAN: PIANO  
ULI LANGTHALER: BASS  
EMIL KRIŠTOF: DRUMS  
PHILHARMONIA CHOR WIEN  
DAVORIN MORI: CONDUCTOR



Im Stil der abendländischen Musiktradition hat der aus Armenien stammende Pianist und Komponist Karen Asatrian eine Messe für Chor, Sängerin und Jazz-Ensemble geschrieben, die auf der frühchristlichen Liturgie aufbaut. Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei erklingen in neuem Gewand, das aus orientalischen und abendländischen Klangmustern gewoben ist. Die lateinische Sprache und die beschwörenden Wiederholungen lassen aber auch an buddhistische Gebetsmühlen denken und geben dem Werk seinen Namen: Prayer Wheel. Die Messe beginnt in g-Moll, führt das Publikum auf eine klangvolle Reise durch tonale Modulationen und rhythmische Variationen, um im Finale in D-Dur, der festlichsten unter den Tonarten, auszuklingen. Nach einer fulminanten und viel beachteten Uraufführung des 80-minütigen Werkes im Konzerthaus Klagenfurt im Jänner 2015 folgten weitere Auftritte in ganz Österreich. Den vorläufigen Höhepunkt markierte die Aufführung von Prayer Wheel bei den Salzburger Festspielen 2016 in Zusammenarbeit mit dem Philharmonia Chor Wien unter der Leitung des jungen slowenischen Dirigenten Davorin Mori. (Presse-text)

**Eintritt: 25,- €**

**SAMSTAG, 22. DEZEMBER 20:30**

## **MARS WILLIAMS „AN AYLER XMAS – THE MUSIC OF ALBERT AYLER & SONGS OF CHRISTMAS“**

(USA/A)

MARS WILLIAMS: TENOR SAXOPHONE, TOY  
INSTRUMENTS

THOMAS BERGHAMMER: TRUMPET

MARKUS SCHNEIDER: GUITAR

HERMANN STANGASSINGER: BASS

DIDI KERN: DRUMS, PERCUSSION



Schon seit vielen Jahren gibt es die vom Saxophonisten Mars Williams geleitete Albert Ayler Tribute Band „Witches & Devils“, hauptsächlich als Ausrede, um sich zu treffen und einmal jährlich in Chicago ein Feiertags-Konzert spielen zu können. Für diese legendären Konzerte mischt Williams alle möglichen Weihnachtslieder mit dem unvergesslichen Repertoire von Free-Jazz-Titan Albert Ayler, der Nummern, die sich aus Gospels und Spirituals entwickelten, eine brennende Intensität zu verleihen wusste. Auch wenn es komisch klingt, aber diese Performances sind kein Witz, und sie machen wirklich einen Wirbel, den man genießen muss. Die Band arbeitet sich an Altgedientem wie „Oh Tannenbaum“ oder „12 Days of Christmas“ auf die gleiche hitzige Weise ab, wie sie auch Ayler angeht: Die Rhythm Section brodeln und sorgt damit für Intensität, wenn die Themen wunderbar expressiv und multilinear ausgeführt werden, während die Bläser vertraute Melodien in lockeren Ausbrüchen zum Besten geben und die ausgeschmückten Phrasen der einzelnen Musiker auseinanderreiben und sich in einem natürlichen Taumel wieder vereinen. Williams entwirft clevere Medleys, die den Pulsschlag und das Feeling bestimmter Ayler-Tunes rüberbringen, wenn die Band durch die Greatest Hits der Weihnachtszeit fetzt. (Peter Margasak, Chicago Reader)

**Eintritt: 20,- €**

**SONNTAG, 23. DEZEMBER 20:30**

## **KARL RITTER „CRASHTESTJAZZ“**

(A)

KARL RITTER: GUITAR

VIOLA FALB: SOPRANO, ALTO SAXOPHONE

CHRISTOPH PEPE AUER: ALTO SAXOPHONE,  
BASS CLARINET

ARNOLD ZAMARIN: TENOR SAXOPHONE,  
CLARINET

FLORIAN FENNES: BARITONE SAXOPHONE,  
CLARINET

CHRISTIAN GROBAUER: DRUMS

RAPHAEL MEINHART: MARIMBA

Das Ritual wird per Definition als ein Vorgehen nach festgelegter Ordnung bezeichnet. In der Soziologie, und die spielt hier herein, steht es für eine besonders ausdrucksvolle und standardisierte individuelle oder kollektive Verhaltensweise. Karl Ritter, integere, charismatische Fixgröße der Gegenwartsmusik hierzulande, ein Ohr immer an der Zukunftsperspektive, überschreibt mittlerweile seine musikalische Kosmologie mit dem Terminus „Soundritual“. Die festgelegte Ordnung bezieht sich bei ihm einerseits auf die Idee der instrumentellen Umsetzung, andererseits auf sehr flexibel ausgestaltete Skizzen, die der improvisatorischen Flüchtigkeit in der Ereignisdarlegung große Bedeutung einräumen. Standardisiert sind bei Ritter lediglich seine Freigeistigkeit und wagemutige Neugierde. Gepaart mit unerbittlichem Nonkonformismus und Kompromisslosigkeit hat sich der Musik-Polyglotte über Jahrzehnte hinweg sein ureigenstes Multiversum geschaffen, in dem alle seine Anregungsquellen und Erfahrungen, gesammelt in den





**PORGY & BESS**  
MEMBERCARD  
2019

[WWW.PORGY.AT](http://WWW.PORGY.AT)



Gefilden des Austropop, der radikalen jazzimmanenten Improvisation, progressiven Kompositionsansätzen bis hin zu Wort- & Musik-Extravaganzen zur Deckung kommen. Einem „Work in progress“-Ansatz folgend, reizt Ritter dieses Umfeld mit wechselnden Gästen unterschiedlichster Spielfassonen, welche er noch dazu mit seiner ausgelebten Obsession an die Grenzen bringt, in alle Richtungen aus, um schlussendlich wieder bei sich anzukommen. Jeweils am Vorabend seines Geburtstages bringt er seine aktuelle Fantasiegeburt zur Aufführung. Ein kurzzeitiger gesundheitlicher Rückschlag verurteilte ihn letztjährig zu Inaktivität. Für heuer hat er die quasi idente Instrumentierung gewählt, nur an die Stelle der Stimme tritt ein Marimbaspielder, und der Spiritus Rector selbst fügt jetzt die starkbesaiteten Nuancen hinzu. Kurz zurückgekehrt ins vergangene Jahr: „... wuchernde Ereignisse, die einer klar umrissenen Binnenstruktur immer bedacht waren und gängige Funktionalismen musikalisch zwingend ausweiteten, griffen potenzierend Platz, als sich nach und nach die ProtagonistInnen des Saxophonquartetts Phoen in die klangradikalen, kantigen Vermessungen einklinkten. Atonale Verschleifungen durchdrangen sich mit modalen Fantasien, freie Metren mit periodischen Grooves, geradlinige melodische Formeln mit amelodischem Klangspiel. Das entscheidende Bindeglied zwischen diesen divergierenden Gestaltungsmitteln stellte unmissverständlich das Rhythmuswesen dar, das trotz allem avantgardistischen Habitus die fortwährend präsente Bodenhaftung und Körperlichkeit garantierte.“ Konzeptionell steht nun unter dem Titel „Crashtestjazz“ die simultane Realisierung zweier divergierender musikalischer Szenarien an. Eine Idee, zu der Ritter durch Ornette Colemans epochales Werk „Free Jazz“, durch bekannte Begegnungen von Jazzgruppen mit Blasmusikkapellen oder Streicherensembles und Ähnliches angeregt wurde. Bei seiner querverstrebten Herangehensweise könnte eine kontrapunktische Autonomie ins Zentrum rücken. Ritter meint bekräftigend: „Ich verfolge die Idee schon seit geraumer Zeit, weil sich dabei neue Horizonte auftun, und so richtig weiterentwickelt hat sie niemand. Durch das Crashten von zwei unterschiedlichen Stücken entsteht ein neuer Klang, den man sich so oftmals gar nicht ausdenken kann. Außerdem liebe ich Abenteuer.“ Ein solches ist fraglos zu erwarten. Bleibt noch: „Klass, dass d'wida mitmischst, Karl!“ (Hannes Schweiger)

**Eintritt: 20,- €**

**MONTAG, 24. DEZEMBER 22:00**  
**CHRISTMAS SPECIAL**  
**MARINA & THE KATS (A)**

MARINA ZETTL: VOCALS, SNARE  
THOMAS MAUERHOFER: GUITAR, VOCALS  
PETER SCHÖNBAUER: BASS, BASS DRUM, VOCALS  
& SPECIAL GUESTS



Nur ein Jahr nach ihrem Debütalbum „Small“ waren Marina & The Kats, die kleinste Big Band der Welt, wieder im Studio. Diesmal ist es sogar ein Vinyl-Doppelalbum geworden. „Wild“ nennt sich der zweite Streich. 16 neue Titel finden darauf Platz. Dabei



sind Marina und ihre Katzen ihrem Stil und ihrem Motto „Swing, Swing, Swing“ treu geblieben. Über 100 Konzerten geschuldet, tauchen sie dabei aber noch tiefer ein in den heißen, treibenden Sound der Juke Joints und Ballrooms. Fetzige Gypsygitarren, leichtfüßige Melodien, luftige Beseitgrooves und Marinas einzigartig charmante Stimme verschmelzen zu einem sehnsuchtsvoll nostalgischen Cocktail, den man schon morgens beim Frühstück und auch noch abends im Tanzcafé genießen kann und der einem unwillkürlich ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Sang Marina auf „Small“ noch davon, wie es sich so lebt, wenn man ein bisschen kleingewachsen ist, zeigt sie uns auf „Wild“, dass hinter der süßen, unschuldigen Fassade auch ein Schlingel lauert, der es ganz schön faustdick hinter den Ohren hat. So rätselt sie in „Easy Does It“ darüber nach, wieso bloß alle frühmorgens zur Arbeit laufen, während sie gerade von einem ausgelassenen Tanzabend heimkehrt, freut sich in „Bamboozle Boogie“ darüber, anderen Streiche zu spielen, zankt sich im bluesigen „Mrs. Jekyll & Mr. Hyde“ mit ihrem Liebhaber und versucht auch mal mit zuckersüßer Unschuldsmiene davon abzulenken, was sie alles angestellt hat. (Presstext)

Eintritt: 25.- € Sitzplatz, 20.- € Stehplatz

## DIENSTAG, 25. DEZEMBER 20:30 GEWÜRZTRAMINER<sup>(A)</sup>

GIDON OECHSNER: GUITAR, VOCALS  
MARCO FILIPPOVITS: GUITAR, VOCALS  
JULIAN WOHLMUTH: GUITAR  
ATANAS DINOVSKI: ACCORDION  
DANIEL SCHOBER: BASS  
DANIEL NEUHAUSER: DRUMS, VOCALS  
MARKUS PECHMANN: TRUMPET  
HERBERT BERGER: REEDS  
MARTIN SCHISKE: TROMBONE  
DARIO SCHWÄRZLER: TUBA



Gewürztraminer und da gmischte Satz – no Gypsy Jazz at all. Seit dem Album „Tanzverbot“ hat das durchgeknallte Sextett bewiesen, was mit Gypsy Jazz als Ausgangsbasis alles möglich ist. Spielt sich die Band acht Jahre lang in diversen Besetzungen durch die vielfältige Welt der Django-Standards, wird seit zwei Jahren mit dem Klischee des Gitarren-Jazz aufgeräumt. Wienerisch-deutsche Texte, mit viel facettenreichem Humor und Sprachwitz gewürzt – die Musik hat sich zu einem Feuerwerk gitarristisch-virtuoser Melodien und durch Bass und Drums tanzbar pulsierenden Beats entwickelt, die keinen Hehl aus den verschiedenen vielseitigen Interessen der Bandmitglieder machen. Flankiert wird die Band zuweilen von vier Bläsern, die dem Gypsy-Balkan-Pop-Fan den sprichwörtlichen Rest geben. Anschnallen, mitsingen, tanzen, genießen! (Presstext)

Eintritt: 20.- €

## MITTWOCH, 26. DEZEMBER 20:30 RUDI BERGER „NEW VIENNA CALLING“<sup>(A)</sup>

RUDI BERGER: VIOLIN  
ULI DATLER: PIANO, KEYBOARDS  
EDI KÖHLDORFER: GUITARS  
WOLFGANG KÖCK: BASS,  
LUKAS BÖCK: DRUMS  
& SOME VERY SPECIAL GUESTS

Zu seiner zweiten Edition von „New Vienna Calling“ stellt Rudi Berger eine neue Band mit Musikern aus Wien und Umgebung zusammen. Über die „special guests“, die er noch zusätzlich an diesem Abend auf die Bühne lädt, hat der in Brasilien ansässige Wiener Geiger und Songwriter noch nichts verraten. Mit neuen

Kompositionen und einem „effect pedal“ im Gepäck, dass er seit den Vienna-Art-Orchestra-Zeiten nicht mehr verwendet hat, wird er bei manchen Stücken seine Violine in andere Sphären führen ... Jessas na! CH

[...] Es ruht sich die Konzertsaison ein bisschen aus, legt eine Zwischenpause ein. Jazzmäßig betrachtet besuchen etwa das Porgy & Bess auch gegenwärtig kontinuierlich Virtuosen. Und wer von



ihnen in vermeintlich stiller Zeit aktiv bleibt, lädt bisweilen auch zahlreiche Gäste auf die Bühne ein. Etwa Geiger Rudi Berger. [...] Sie werden Weltbürger Berger, der in Brasilien lebt, begleiten, wenn er sein Können entfaltet. Berger, einst auch beim Vienna Art Orchestra tätig, beherrscht die melodiose Linie, eine, die gerne auch Bebop-lastig und also schnittig durchstartet. Natürlich ist auch Vielfalt Programm. „Ich reise zwischen den Kulturen“, sagt ja Berger. [...] (Ljubisa Tosic, Der Standard, 28.12.2017)

Eintritt: 20.- €

## DONNERSTAG, 27. DEZEMBER 20:30 WICKERL ADAM & CONRAD SCHRENK'S SEXWITHOUTNAILSBROSIS „FRANK ZAPPA – THE TORTURE NEVER STOPS REDUX“<sup>(A)</sup>

WICKERL ADAM: MC, VOCALS  
CONRAD SCHRENK: GUITAR,  
MUSICAL DIRECTOR  
ANZO MORAWITZ, PETER DÜRR, MEL VEREZ,  
SABRINA WINTER: VOCALS  
WERNER LAHER: BASS  
SIGI MEIER: DRUMS  
CHRISTOF KADANE, VITUS PIRCHNER:  
PERCUSSION, MALLETS



Nach ihrem fulminanten Erfolg bei der Zappanale 2018 präsentieren „Sex Without Nails Brosis“ in Erinnerung an den großen Non-konformisten und Innovator der Rockmusik Frank V. Zappa noch einmal ihr drittes und bislang aufwendigstes Konzertprogramm in der aktuellen und an Überraschungen reichen Redux-Version. „The Torture Never Stops Redux“ ist eine musikalische Reise durch alle Schaffensperioden Zappas von 1968 bis 1992, von „We're Only in It for the Money“ bis „Jazz from Hell“. „Conrad Schrenk schuf mit ‚The Torture Never Stops‘ ein kurzweiliges Programm, das im prallvollen Porgy & Bess zwischen Versponnenem und Eingängigem balancierte.“ (Samir H. Köck, 30.12.2017) Wie gewohnt wird die großartige Truppe um Adam & Schrenk diese neue Herausforderung meistern und Zappas komplexe Kompositionen auf höchstem musikalischem Niveau, gleichzeitig leichtfüßig und unterhaltsam über die Rampe bringen. Empfeh-



lungsschreiben von ehemaligen Zappa-Weggefährten sind wohl der beste Beleg dafür: „If you enjoy the zany, candid variety of Frank Zappa's compositions, you have to experience this theatrical contribution by Sex Without Nails Brosis. It doesn't get any better. I loved it.“ (Napoleon Murphy Brock)

Eintritt: 30,- € Sitzplatz auf der Galerie, 25,- € Stehplatz

**FREITAG, 28. DEZEMBER 20:30**

## **SAXOPHONE AFFAIRS & DANIELA KRAMMER & FRIENDS <sup>(A)</sup>**

**SAXOPHONE AFFAIRS „DAVE BRUBECK ...  
EINE HOMMAGE“**

DANIELA KRAMMER: SOPRANO, ALTO  
SAXOPHONE, VOICE  
HERIBERT HEPI KOHLICH: PIANO  
GINA SCHWARZ: BASS  
OLIVER KRAMMER: DRUMS



Dave Brubeck lebte ein kompromissloses Leben für die Musik. Seine rhythmischen Variationen haben in der Welt des Jazz für Aufregung gesorgt – begeisterte Zustimmung und verständnislose Ablehnung des gehassten „weißen“ Zugangs zu dieser Musik waren die Folge. Das von seinem Saxophonisten Paul Desmond komponierte und von ihm arrangierte Stück „Take Five“ ist bis heute einer der bekanntesten Tunes im Jazz – und oft wird Brubeck darauf reduziert. Seine Studien bei Darius Milhaud und Arnold Schönberg haben Brubeck einen unverwechselbaren Stil finden lassen. Seine Kompositionen mit unserem heutigen Musikverständnis neu zu beleben, hat diese Hommage entstehen lassen.



## **DANIELA KRAMMER & FRIENDS**

DANIELA KRAMMER: SOPRANO,  
ALTO SAXOPHONE, VOICE  
HANS ZINKL: GUITAR  
MONIKA DÖRFLER, MONIKA LANG,  
ROLAND GUGGENBICHLER: PIANO  
KARL SAYER: BASS  
OLIVER KRAMMER: DRUMS  
& SPECIAL GUESTS

Vor etwa 20 Jahren habe ich erstmals in Wien an Jamsessions teilgenommen – eine völlig neue Welt hat sich für mich erschlossen. Großartige Musiker haben seither meine Wege gekreuzt, viele meiner Eigenkompositionen wurden von ihnen angeregt, initiiert, interpretiert. Dieses Set will ich dazu nutzen, diese MusikerInnen auf die Bühne zu holen und mit ihnen meine Kompositionen zu interpretieren. (Daniela Kramer)

Eintritt: 20,- €

**SAMSTAG, 29. DEZEMBER 20:30**

## **GERD HERMANN ORTLER & JAZZORCHESTER VORARLBERG „HERMANNOLGY EXTENDED“ <sup>(A)</sup>**

GERD HERMANN ORTLER: CONDUCTOR,  
COMPOSER  
VERONIKA SCHICHO: VOCALS  
MARTIN FRANZ, ISABELLA LINGG, ANDREAS  
BROGER, JÜRGEN HAIDER, KLAUS PETER:  
SAXOPHONES  
DAVE BLASER, JODOK LINGG, ANTON  
MEUSBURGER, MARTIN EBERLE, HERBERT  
WALSER: TRUMPETS  
JAN STRÖHLE, THOMAS GERTNER, PHIL  
YAEGER, EGON HEINZLE: TROMBONES  
CHRISTOPH ELLENSOHN: FRENCH HORN  
TBA: TUBA  
BENNY OMERZELL: PIANO  
PETER ROM: GUITAR  
STEFAN REINTHALER: BASS  
MATHIAS SCHMIDT: MALLETS  
CHRISTIAN EBERLE: DRUMS



Das wird ein besonderer Abend für mich, und das gleich aus drei Gründen: Erstens freue ich mich auf das Porgy & Bess, wo ich 2011 mit meinem GHO Orchestra als Stageband Dauergast war. Zweitens werde ich mit dem großartigen Jazzorchester Vorarlberg auftreten, welches 2017 gemeinsam mit dem Symphonieorchester Vorarlberg meine Symphonie „And The Moon And The Stars And The World“ uraufgeführt hat. Drittens werden wir an diesem Abend mein Konzertprogramm „Hermannology“ spielen, das am 11. Jänner 2009, also vor fast genau 10 Jahren, hier im Porgy & Bess uraufgeführt wurde und gleichzeitig mein Debüt bedeutete. Ich erinnere mich noch gut, wie ich damals zum ersten Mal mit dem GHO Orchestra auf dieser Bühne stand und wir die „Dark Head Crisis of Dead Virgins“ zum Leben erweckten. Das war der Startschuss für einen spannenden Weg als Komponist und Dirigent.

Ich freue mich nun darauf, mit Freunden zurückzublicken und mit der Kraft der Erfahrung und der Neugier voller Zuversicht in die Zukunft zu gehen. (Gerd Hermann Ortler)

Ed Partyka, seines Zeichens Posaunist und Leiter der Jazzabteilung der Kunstuniversität Graz, empfahl mir vor einer Dekade einen seiner Studenten, den er für besonders talentiert und vielversprechend hielt. Da es keinen Grund für mich gab, ihm da nicht zu vertrauen, engagierte ich das Orchester des mir damals unbekannten Südtiroler Komponisten/Arrangeurs Gerd Hermann Ortler, der gleich mit fast zwei Dutzend Musikern anrückte und unter anderem mit einem wahnwitzigen Arrangement von Madonnas „Like a Virgin“ (wofür er eine Auszeichnung vom US-amerikanischen Downbeat erhielt) zu überzeugen wusste. Und der Rest ist Geschichte, könnte man sagen. Heute zählt er zu den arrivierten Kräften der zeitgenössischen Jazzszene und unterrichtet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wenn er nicht gerade mit seinem Orchester oder anderen Projekten unterwegs ist. Das JOV wurde 2005 u. a. vom Trompeter Martin Eberle gegründet und entwickelte sich zu einem bemerkenswerten Klangkörper, für den beispielsweise Clemens Wenger ein spannendes multimediales Projekt mit dem Titel „Morphing“ entwickelte. Freuen Sie sich auf diese aufregende Begegnung!

CH

Eintritt: 20,- €



## SONNTAG, 30. DEZEMBER 20:30 **HARRI STOJKA EXPRESS** (A)

HARRI STOJKA: GUITAR  
GERI SCHULLER: KEYBOARDS  
PETER STRUTZENBERGER: BASS  
SIGI MEIER: DRUMS  
ANDI STEIRER: PERCUSSION



Harri Stojkas Homebase war Ende der 1970er, Anfang der 80er der Club „Camera Obscura“. Dieser Club war ein Szenetreff, wo die besten Musiker anzutreffen waren. Dort holte er sich die Inspiration für seine Kompositionen. Die hippste Musik zu dieser Zeit wurde in der „Camera“ gespielt. Harri formierte seinen „Express“ ebendort in diesem Musik-Club. Im Oktober 2017 spielte Harri Stojka im ausverkauften Großen Saal des Wiener Konzerthauses, wo er zum Anlass seines 60. Geburtstages den musikalischen Rückblick mit einem Block „Express-Titel“ spielte. Es machte ihm, der Band und dem Publikum so viel Spaß, dass er beschloss, eine Express-Reunion-Band zu formieren. (Valerie Stojka)

Eintritt: 25.- €

## MONTAG, 31. DEZEMBER 22:00 & DIENSTAG, 01. JANUAR 20:30 **KARL RATZER QUINTET**

KARL RATZER: GUITAR, VOCALS (A/D/USA)  
JOHANNES ENDERS: TENOR SAXOPHONE  
ED NEUMEISTER: TROMBONE  
PETER HERBERT: BASS  
HOWARD CURTIS: DRUMS



Karl Ratzert ist mittlerweile vollends dort angekommen, wohin er seit jeher leidenschaftlich strebte: zum Nukleus der Musik. Mit einer famos zusammengewachsenen Band. Gleich zu Beginn des letzten, von den sophisticated Sounds der Band beglückten Jahreswechsels, kehrte Ratzert die geschmeidig sublimen Funkyness seines musikalischen Ichs hervor. Beigemengt wurde noch eine tiefgründige „Soulitude“, die durch den innigen Bezug Ratzerts zum großen Ray Charles und dessen Soul/Jazz-Mengenlehre ein feuriges Upgrade erfuhr. Hinzu kam der federleichte Swing und galante Drive des besten Rhythmusgespanns in diesem Quellgebiet. Beseelt verschmolz all dies zu einem raffinierten Neo-Hardbop der Edelmarke Ratzert. Für die außerordentlich lebendig wirkende Imaginationskraft dieser „Jazzweltanschauung“, besitzt die kollektive Semantik gehöriges Gewicht. Verdeutlicht einerseits durch die feinschattierten, Blue-Note-satten Arrangements, andererseits durch die die Urmasse der jeweiligen Songs modulierenden Soli. In diesen artikulierte sich die individuelle, essenzielle Verbindung zu den Roots der Jazztradition ab der Bebop-Genese, in Einklang mit der Fähigkeit, entlang der Blutbahnen der Songs kreative Eigenverantwortung zu übernehmen. Ratzert erwies sich einmal mehr als Meister der Auslassung bzw. der Agogik. Dem folgte die Demonstration, wie selbst dem tradierten Formmodell Thema-Solo-Thema durch unbedingte spontane Willenskraft der

Langweil entzogen wird. Nicht verschwiegen werden dürfen natürlich Ratzerts berührende, gelegentlich in Nonchalance sich ergehende, mit Inbrunst veräußerten Vokalismen, die sein exzeptionelles Soul- und Blues-Feeling untermauern. Des Gitarristen Souveränität in der „Aufforstung“ von funktionsharmonischen Grundsteinen des Jazz hat einen Klimax erreicht und schreibt auch ihm die Devise aller großen Jazzschöpfer zu, die da lautet: „Für's Leben spielen, nicht für Museen“. Die Vorfreude auf zwei „silvestrische/neujährliche“ Abende, die momentan niemand anderem gehören könnten, scheint mehr als berechtigt. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 31.12. 35.- €, 1.1. 28.- €

## VORSCHAU JANUAR 2019

- Di.01.01. Karl Ratzert Quintet**  
**Mi.02.01. Erika Stucky's Tuba Kong**  
feat. F.M. Einheit & Jon Sass  
**Do.03.01. Julie Sassoon Quartet**  
**Fr.04.01. Raphael Wressnig & The Soul Gift Band**  
**Sa.05.01. Die Strottern & JazzWerkstatt Wien**  
**So.06.01. Peter Bernstein Quartet**  
**Mo.07.01. Uli Datler Quintet**  
**Di.08.01. Andreas Schaerer**  
 & A Novel of Anomaly  
**Mi.09.01. Emma Frank**  
feat. Jim Black & Elias Stemeseder  
**Do.10.01. Nimikry / JSX / Mitterer**  
**Freitag 11.01. Harry Sokal & I remember Art**  
**Sa.12.01. Franco Ambrosetti Quartet**  
**So.13.01. Diknu Schneeberger Trio**  
**Mo.14.01. Sebastian Gramss Slowfox**  
**Di.15.01. First Strings on Mars**  
**Mi.16.01. CHAUD 3 directed by Emil Spanyi**  
**Do.17.01. Aaron Diehl Trio**  
**Fr.18.01. Edgar Tones feat. The Su'sis**  
 & The Super Band & special guests  
**Sa.19.01. Shanir Blumenkranz' Abraxas**  
**So.20.01. The P&B Stageband: Georg Graewe**  
 & Sonic Fiction Orchestra  
**Mo.21.01. Franzobel & Thomas Gansch**  
**Di.22.01. Fabian Rucker Quintet**  
**Mi.23.01. Iiro Rantala Trio feat. Dan Berglund**  
**Do.24.01. THE big BASE band**  
**Fr.25.01. eXtracello**  
**So.27.01. Tord Gustavsen Trio**  
**Di.29.01. Tingvall Trio**  
**Mi.30.01. Jan Lundgren –**  
 A Tribute to Jan Johansson  
**Do.31.01. Craig Taborn & Dave King Duo**

## ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club 01, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzitz Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Inhaber freien Zugang zu den Konzerten.

## VORVERKAUF

Online via [www.porgy.at](http://www.porgy.at), in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

## SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Inhaber können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

## IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: [porgy@porgy.at](mailto:porgy@porgy.at), Homepage: [www.porgy.at](http://www.porgy.at); Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Thomas Jager, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Daily Deli, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, ..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIelen DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Vienna  
Light  
Sound



FAZIOLI

acm

ACE

dr

drahtwarenhandlung  
für & automation  
restaurant & bar  
technical solutions  
& simulation services

THOMASTIK  
INFELD  
VIENNA  
HANDMADE STRINGS SINCE 1919

Ottakringer  
BRAUEREI - WIEN

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

WIEN  
KULTUR



# LOST & FOUND

STRENGE  
KAMMER

Montag,  
03. Dezember

## ESJA

Jörg Leichtfried: piano  
Stefan Bartus: bass  
Hubert Bründlmayer: drums

## Brennkammer Angela Tröndle

Donnerstag, 06. Dezember

## Envelopes

Angela Tröndle: vocals, keyboards, loops  
Pippo Corvino: guitars

Freitag, 07. Dezember

## House of Sleep

Angela Tröndle: vocals, electronics  
Lisa Hofmaninger: reeds  
Beate Wiesinger: bass  
Judith Ferstl: bass  
Judith Schwarz: drums

Samstag, 08. Dezember

## open II: Beginning, End :||

Angela Tröndle: vocals, piano, electronics, photography  
Magdalena Zenz: violin  
Johanna Kugler: violin  
Simon Schellnegger: viola  
Carles Muñoz Camarero: cello

Montag, 10. Dezember

## VICTHAMIN

Victoria Pfeil: soprano, baritone saxophone  
Thatiana da Fonseca Gomes: bass  
Tzu Min Lee: piano

Montag, 17. Dezember

## SCHMACK

Andi Holler: saxophone  
Philipp Wohofsky: keyboards  
Tobias Wöhrer: bass  
Patrick Pillichshammer: drums

PORGY  
JAZZ & MUSIC CLUB  
BESS

# 25

• public domain •  
fine art combinat : Stiegenabgang  
Porgy & Bess • Riemergasse 11  
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11  
Geöffnet: Täglich ab 16 Uhr

Ausstellung: Nora Welle  
12. 12. 2018 - 07. 01. 2019

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •  
(directed by renald deppe)

Porgy & Bess • Riemergasse 11  
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11  
Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa  
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung